

Liebe Dr. L. Junz wolle sie

1

15 35
Hamburg, d: 27. Juni
1837

Liegegestohes Kind!

Kley

Sie wird insbesondere auf Herrn Drun mein liebes Häutchen,
 das einzige Kind, das ich habe, und das in Ihre Hände
 ganz kommen darf. Sie haben es sich selbst zurückgelassen
 und auf geladen und so bringen Sie es in Gefahr, so lange
 Sie es nicht selber kommen. Ich hoffe, daß es nicht zu lange
 dauern wird, und wünsche, daß Sie deshalb bald ab-
 treiben werden und mich froh, Sie mir zurückgeben zu sehen.
 Wenn es nicht die Zeit des großen Loos gewinnen, so soll es meine
 Hand selbst ab, und Sie werden mich gerade so wie Ihre Liebe,
 wie Sie nicht auf dem Erbenatmung vor sich zu stehen. — Bei dem
 müß ich lieber im Hof aufsteigen und die Luft zum Raufen ein
 vorzuziehen lassen. — Nicht wird Ihnen Ihre Gabe zugethan, weil
 etwas die Mittelstellung wohl gleich möglich, ich weiß nicht, außer
 daß in der Pflichtenlehre die Forderung der Wohlwille drinnen
 das ja nicht gefordert werden, daß Sie, mein geliebtes inwendiges Kind,
 die Welt in der Gemeine nicht verlassen haben. Ich bitte es für
 Sie ganz gefordert; daß das ja werden abwaschende und mich
 alle das Nam. der Dünne Dünne ist man bei den Kindern im Hof
 volles gewarlich, die wissen und wünschlich nicht. Es ist viel nicht
 ich selber und wird mich die ich selber sein. Beatus ille,
 qui procul etc. — Ihre ungeschlachte Goldstein wäre für will.
 kommen, wenn es, daß Sie als ganze die nicht Syllab. bloß nicht.
 Ernst setzen; es wird große Mühe haben, um mich das 20 zu ge-
 winnen, gefällig die 20 Tage; und, was gefällig sein, so ge-
 1799. die drei Diktoren! meine Anglisten, aber beide Geiß, ich hoffe
 Ihre kleine grüne Bewein meine Gerechtigkeit und Kindersache zu
 geben, indem ich Ihre meine besser Goldstein zu kommen lassen und
 nicht mehr gewinnig zu sein. Nur müß ich bitten, was
 242 & die Diktoren nicht zu lassen, sonst wird das. 1820/22
 ganz zu Jammer und Kleylich.

V. J. J. J.
Kley

2

anfafter 30 Juni
beantw. 30 Juli.